

Mannheim, 23. Oktober 2023

Rechenschaftsbericht Arbeitskreis Wohnen / Lebensumfeld

Nachdem auf einer Klausurtagung des CDU-Kreisvorstandes vier Themenschwerpunkte identifiziert wurden, setzte der Kreisvorstand für die Bearbeitung der Themen „Familie“, „Energie“, „Verkehr“ sowie „Wohnen und Lebensumfeld“ vier inhaltlich ausgerichtete Arbeitskreise ein.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Wohnen und Lebensumfeld setzten sich in mehreren Sitzungen mit der Frage auseinander, welche Schwerpunkte in der Wohnungspolitik für Mannheim in den kommenden Jahren gesetzt werden sollte. Dabei konnte jedes Mitglied seine Ideen einfließen und eigene Schwerpunkte setzen.

Angereichert wurde die Arbeit des Arbeitskreises mit einem Fachforum, welches am 13.10.2022 im Gewerkschaftshaus Mannheim stattfand. Hier diskutierten der Arbeitskreis gemeinsam mit Karl-Heinz-Frings (Geschäftsführer GBG Mannheim), Marcel Hauptenbuchner (Hildebrandt & Hees Immobilien), Christiane Staab MdL (Vorsitzende des Landtagsausschusses für Wohnen und Landesentwicklung) sowie Herrn Dr. Andreas Paul (Geschäftsführer von Haus & Grund Mannheim) darüber, wie das Wohnen der Zukunft aussehen kann, was notwendig ist, um unsere Stadt und das Lebensumfeld noch lebenswerter zu machen und wie wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen in Mannheim in Einklang gebracht werden können.

Im Ergebnis schlug der Arbeitskreis z.B. vor, dass die Stadt Mannheim die Entstehung von Werkwohnungen fördern soll, die von hier ansässigen Unternehmen geschaffen werden sollen. Dazu soll die Stadt einen zusätzlichen Anreiz schaffen: Sie soll Unternehmen, die Werkwohnungen bauen lassen, eine Bevorzugung bei der Genehmigung von Gewerbefläche zusprechen.

Ferner schlug der Arbeitskreis vor, die Entstehung von Mehrgenerationenhäusern aktiv zu fördern, so dass ältere Menschen in Ihrem Haus weiter wohnen bleiben und jüngere dort einziehen können. Oft sind die Kinder bereits ausgezogen. Dieser Raum ist frei. Die Stadt könnte hier eine Mehrgenerationenhausbörse schaffen, um den Kontakt untereinander herzustellen. Dieses Modell könnte auch bei neuen Bauprojekten berücksichtigt werden.



Insgesamt schlug der Arbeitskreis den Bau von mehr Einfamilien- Doppel und Reihenhäuser vor. Ferner sollte man sich für einen verstärkten Dachgeschossausbau einsetzen und auf die Schaffung entsprechender Dachgeschossprogramme hinwirken, um eine sinnvolle und moderne Nachverdichtungsstrategie zu erreichen. Mannheim ist die Stadt der Stadtteile – das macht aus Sicht des Arbeitskreises die Stadt Mannheim aus. Daher kam der Arbeitskreis zu der Einsicht, dass eine Stadtteilbetrachtung angezeigt sei: Nachverdichtung mit Geschossausbau dort, wo urbane Besiedlung vorhanden ist; Bau von Einfamilien- Doppel und Reihenhäuser dort, wo eher ländliche Prägung vorhanden sind.

Das Thema „Wohnen und Lebensumfeld“ wird nun im Rahmen der Arbeit der Kommunalpolitischen Vereinigung Mannheim weitergeführt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christoph Hambusch

Vorsitzender des Arbeitskreises Wohnen & Lebensumfeld